

Bürgerversammlung vom 13. Januar 2008

In der gefüllten Hüffenhardter Mehrzweckhalle konnte Bürgermeister Bruno Herberich zum Bürgerempfang der Gemeinde wieder viele Interessierte begrüßen.

Gemeinsam mit dem Gemeinderat, der Verwaltung sowie der Feuerwehr, die die Veranstaltung bewirtete, freute er sich über diese gute Resonanz.

Mit einer Presseschau sowie den Bildern des Jahres wurden viele Ereignisse des Jahres 2007 nochmals in Erinnerung gerufen. Informationen über die wichtigsten anstehenden Vorhaben, wie z. B. das Entwicklungskonzept für den Ortskern Hüffenhardt und das Kinderhaus, gab es an den Schautafeln, wovon rege Gebrauch gemacht wurde.

In guter Sitte wurden auch heuer wieder erfolgreiche Sportler und verdiente Blutspender geehrt (nachfolgender Bericht).

Eine besondere Würdigung erfuhr Emil Prinke, der im vergangenen Jahr eine umfangreiche Ausarbeitung zur Geschichte der Vertriebenen in unserer Gemeinde erstellt hatte. Diese Broschüre fand insgesamt sehr gute Beachtung, was auch beim Wettbewerb "Echt gut - Ehrenamt in Baden-Württemberg" durch eine Teilnahmeurkunde gewürdigt wurde. Herberich dankte ihm dafür und überreichte ein Wappenglas der Gemeinde.

Rede von Bürgermeister Bruno Herberich

Herzlich Willkommen zu unserer Bürgerversammlung 2008!

Ich freue mich, daß Sie alle hierhergekommen sind und darf Sie namens des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung ganz herzlich begrüßen. Sie zeigen damit, daß Sie aktiv an unserem Gemeindeleben teilnehmen, daß Sie interessiert sind, was geschieht, was sich bewegt hat und was sich bewegen soll. Und Sie zeigen Interesse an den Erfolgen der Sportlerinnen und Sportler, an den Verdiensten der Blutspenderinnen und Blutspender und an allen, die etwas leisten in unserer Gemeinde und geben ihnen mit Ihrer heutigen Anwesenheit Ihre Wertschätzung.

Ich darf unsere erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler mit den Trainern, Vereinsmentoren und -vorsitzenden sowie die verdienten Blutspenderinnen und Blutspender, dazu die Vertreter des DRK-Ortsvereins besonders begrüßen.

Begrüßen darf ich auch Herrn Alt-Bürgermeister Otto Freyh, Herrn Pfarrer Ihrig und Frau Rektorin Barbara Rünz.

Und ein herzlicher Gruß gilt den Kameraden der FFW, die wie immer die Bewirtung vornehmen. Dafür, aber noch mehr für Ihre stete Einsatzbereitschaft als Feuerwehrleute, ein großes Dankeschön!

Genauso wie allen, die sich um unser Gemeinwesen kümmern, aktiv sind, es bereichern und gestalten - in vielfältigen Bereichen, so daß es sich zu einem guten Ganzen zusammenfügt. Wir stehen am Anfang des Jahres.

Ich darf Ihnen allen noch gute Wünsche zum Neuen Jahr aussprechen und einen gesegneten Verlauf dieses Jahres 2008

wünschen.

Ein mutiger Beginn - ist der halbe Gewinn. (Kalenderspruch)

Lassen Sie uns darauf anstoßen: Prosit! Das kommt aus dem Lateinischen und heißt, es möge gelingen.

Unsere Bürgerversammlung gibt uns Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen, über kommunale Vorhaben, das kommunale und gesellschaftliche Geschehen, auch persönlich. Vorschau und Rückblick haben wir Ihnen in unseren Präsentationen gestaltet.

Lassen Sie mich das Jahr 2007 rekapitulieren und einen Blick auf bedeutende Ereignisse des abgelaufenen Jahres werfen. Ereignisse, die durchaus auch die künftige Entwicklung prägen, auf die Zukunft ausstrahlen.

Aus kommunaler Sicht war es ein gutes Jahr. Vieles ist gelungen - manches nicht und das eine oder andere hätten wir uns noch gewünscht. Mit der Fertigstellung des Jugendhauses in Hüffenhardt, des Beschlusses des AKP (Allg. Kanalisationsplan) für Hüffenhardt und damit des Ausbaus des Kanalnetzes, des 1. und 2. Bauabschnitts der Kläranlagenerweiterung des AZV Schwarzbachtal in Neckarbischofsheim konnten wichtige kommunale Vorhaben erreicht werden. Die Förderzusage für die Erstellung eines innerörtlichen Entwicklungskonzepts gibt uns die Möglichkeit uns umfassend mit der künftigen Gestaltung des Ortskerns Hüffenhardt auseinander zu setzen. Dieser Prozeß ist gemeinsam mit der Bürgerschaft im Gange.

Für unsere Gemeinde interessante und wichtige Vorhaben konnten wir gemeinsam feiern: Die Erweiterung des Kreisaltersheims und den Neubau der Reithalle der Reiterfreunde. Nicht so sehr freuen wir uns über die Erweiterung des EnBW-Umspannwerks. Wenngleich Notwendigkeit für die Energieversorgung in unserem Lande, belastet uns diese Anlage doch direkt vor Ort in unserer Gemeindeentwicklung und auch wegen der Wirkung auf unser Ortsbild und die Landschaft.

Ein besonderes Ereignis für alle ehrenamtlich Engagierten war die Auszeichnung des "Netzwerks aktiver Bürger in Hüffenhardt und Kälbertshausen" im Rahmen des Landeswettbewerbs kommunaler Bürgeraktionen. Stellvertretend für alle, die sich in unserem Gemeinwesen einbringen, konnten Ludwig Sauer und Erhard Geörg diese Ehrung durch Ministerpräsident Oettinger im Schloß in Bruchsal entgegen nehmen. Wir können stolz sein, auf diese vielfältigen Leistungen - und wir brauchen sie auch weiterhin.

Beschäftigt hat auch uns das „Mega-Thema“ in Deutschland: Kinderbetreuung

Wo geht sie hin, die Familie, unsere Gesellschaft? Wie gestalten wir die Entwicklung, die Bildung, die Betreuung unserer Kinder - und damit unsere Zukunft?

Fragen, die kontrovers diskutiert werden. Auch in unserer Gemeinde. Ein Festhalten, ein Klammern löst diese Zukunftsaufgabe jedoch nicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen Zahlen - der Kinderzahlen und der Finanzen - sowie der absehbaren Entwicklung, wurde so die Entscheidung getroffen, daß die Kinder in unserer Gemeinde künftig gemeinsam betreut werden.

Ab Mitte 2009 werden also Hüffenhardter und Kälbertshäuser Kinder gemeinsam in einer Einrichtung in Hüffenhardt betreut.

Wie diese Betreuung aussieht, war auch eine Frage, der sich der Gemeinderat im vergangenen Jahr gestellt hat - wie so viele in unserem Land. Insgesamt ist bei aller unterschiedlicher Betrachtung ein Konsens erkennbar: Die Betreuung und Bildung der Kinder, auch der Kleinsten, muß neu überdacht und organisiert werden. Diese Erkenntnis zieht sich wie ein roter Faden durch alle gesellschaftlichen und politischen Schichten. Da wir in jedem Fall Geld in die Hand nehmen müssen, um den bestehenden Kindergarten zu sanieren, drängt sich die Frage nach dem sinnvollsten Mitteleinsatz in diesem wichtigen Bereich auf.

Und hier haben wir die Chance - die wohl einmalige Chance - das notwendige Geld so auszugeben, daß es am meisten Zinsen bringt: In eine zukunftsfähige Betreuung und Bildung der Kinder. Durch den Bau eines Kinderhauses an der Schule können wir eine umfassende Kooperation der beiden Ein-

richtungen Grundschule und Kindergarten erreichen und so den Kindern größtmögliche Chancen für ihre individuelle Entwicklung geben.

Die Leiterinnen dieser Einrichtungen, Frau Ziegler und Frau Rünz, haben ein Konzept erstellt., das das Herzstück dieser Überlegungen ist.

Davon war der Gemeinderat, gemeinsam mit vielen Eltern, Pädagogen, Fachleuten und Einwohnern überzeugt und hat im Dezember einstimmig für diese Möglichkeit votiert und den Neubau beschlossen.

Vorgestern habe ich - eher zufällig - erfahren, daß nun ein Bürgerbegehren dagegen in Gange ist. Dies ist ein Recht, das unsere Gemeindeordnung vorsieht, und auch wir binden unsere Bürgerschaft - also Sie - ja immer in unsere Entscheidungen ein. Ich möchte heute nicht mehr dazu sagen; lassen Sie mich jedoch eine Richtigstellung zum Aufruf des Bürgerbegehrens machen: Die dort genannten Zahlen sind definitiv falsch. Die Bausumme, inklusive aller Leistungen (Außengelände, Planung) liegt bei 800.000 Euro - und da wird sie auch bleiben. Und was eine Förderung, also Zuschüsse, betrifft, da bin ich zuversichtlich, sehr zuversichtlich sogar. Ein offener Punkt ist die weitere Verwendung des alten Kindergartengebäudes. Hier gibt es einige Optionen; die letzte ist der Rückbau, also ein Abbruch. Sollte dies unumgänglich sein, sind maximale Kosten von 65.000 Euro zu erwarten - die im Aufruf genannte Zahl ist also auch in diesem Bezug falsch.

Soweit zum Vergangenen.

Was bringt uns das neue Jahr?

Wie immer, wissen wir es nicht - zumindest in seiner Gesamtheit und auch in den essentiellen Fragen. Keiner weiß, ob er nächsten Monat oder nächstes Jahr noch hier steht.

Wir müssen uns überraschen lassen und sollten dem optimistisch entgegenblicken und vor allem beherzt entgegen gehen.

Das Jahr 2008

Vielleicht geht es Ihnen auch so, normalerweise schaue ich mir Horoskope eher seltener an, aber der Jahreswechsel übt doch eine besondere Ausstrahlung auf solche Vorausschauen aus. Und wie die Sterne stehen, wird ja vielfältig publiziert.

So habe ich gelesen (Zitat):

Jetzt wird es richtig spannend: Im Jahr 2008 stehen wir alle unter einem äußerst seltenen Aspekt: Pluto befindet sich im galaktischen Zentrum. Wir können im nächsten Jahr mit großen Umbrüchen rechnen, mit mancher Überraschung, aber auch mit vielen nie dagewesenen Chancen. Na da kann man ja gespannt sein.

Ich bin da so eingestellt, daß ich am liebsten das Positive aus Voraussagen herauslese. Also, sind wir auf unsere Chancen gespannt - und nutzen sie! Das eine oder andere, was das Jahr uns bringen soll, ist uns ja auch bekannt. Seitens der Gemeinde haben wir es als Aufträge formuliert. Wichtige Entscheidungen sind getroffen, die Segel sind gesetzt.

Jetzt heißt es den Wind zu nutzen!

Schon Aristoteles hat gesagt

Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen.

(Aristoteles, 384-322 v.Chr., griech. Philosoph)

Der Wind bläst, es ist der Wind des demographischen Wandels, der gesellschaftlichen Veränderungen, Klima sowie Energiegewinnung und -verwendung sind im Umbruch. Der Wind bringt uns diese Wandlungen, er bringt uns aber auch Möglichkeiten, sie zu gestalten. Mit eigener und gemeinsamer Kraft oder auch mit Hilfe von anderen, z. B. Förderprogrammen, die es zu nutzen gilt. Wichtig ist, daß wir die dargebotenen Chancen nutzen, nicht verharren im Vergangenen oder Vergehenden. Was gestern war oder vor 30 Jahren ist wichtig, auch als Grundlage für Entscheidungen. Aber wir müssen auch erkennen, daß das Leben von ständiger Veränderung geprägt ist. Nur dadurch geschieht Weiterentwicklung.

Der eine wartet, daß die Zeit sich wandelt. Der andere packt sie kräftig an und handelt.

Dante Alighieri (ital. Dichter, 1265-1321)

Lassen Sie uns also beherzt an das neue Jahr gehen, an die Umsetzung unserer Planungen. Mit dem Haushaltsplan, der in der Februarsitzung zur Verabschiedung heransteht, haben wir die finanziellen Voraussetzungen geschaffen - mit sauberer Grundlage. Wir stehen gut da. Vieles wurde in den letzten Jahren bewältigt und solide finanziert.

Mit wichtigen Projekten können wir die Zukunft gestalten - sinnvoll und nachhaltig. Vertrauen Sie uns und unserer Arbeit. Vertrauen Sie der Erfahrung, der Kompetenz und dem Weitblick der Gemeinderätinnen und -räte, der Arbeit von Gemeindeverwaltung und Bürgermeister. Und gestalten Sie mit. Unser kommunalpolitisches Geschehen, unser gesellschaftliches Leben in der Gemeinde, in den Vereinen, Kirchen, Organisationen und Unternehmen ist ausgerichtet auf konstruktives Handeln im Miteinander.

Wir brauchen Ihr Engagement, Ihre Begleitung, ihre Würdigung und Wertung, auch in konstruktiv-kritischer Weise.

*"Kein Problem wird gelöst, wenn wir träge darauf warten,
daß ein Zuständiger sich darum kümmert."*

Martin Luther King

Packen wir es an!

Ich danke Ihnen.